

Jahresversammlung 1902.

Nachdem der ursprünglich geplante Gegenbesuch unserer linksrheinischen Fachgenossen, der Philomatischen Gesellschaft zu Strassburg, durch ein unvorhergesehenes Fest für dieses Jahr leider vereitelt worden war, entschloss sich der Vorstand als Ziel der Vereinsexkursion einen Punkt auszuwählen, der ein recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder aus dem Unterland erhoffen lies. Mit hochgespannten Erwartungen entstiegen daher am Morgen des 6. Juli 7 Freiburger dem Schnellzug zu Appenweier, von wo das ‚Klingelbähnle‘ sie das breite Renchthal hinaufbefördern sollte.

Mit Sehnsucht harreten sie des von Norden kommenden Zuges, und als dieser mit der üblichen Verspätung hereingebraust kam, spähten 14 Augen emsig nach grünen Büchsen aus. Scheinbar ohne Erfolg! Doch ganz zuletzt tauchte doch noch eine auf, eine einzige nur — aber ein Prachtexemplar! Wer kennt sie nicht, Freund Kneuckers Riesentrommel? Wir freuten uns ihrer und ihres Herrn, um so mehr als auch unser Führer von 1900, Herr Edelmann-Achern, sie begleitete. Also **zwei** Vertreter hatte die untere Hälfte des ‚Ländle‘ aufgebracht, wo wir auf das Zehnfache gehofft! —

Es waren nicht gerade erhebende Gefühle, mit denen wir der Station Hubacker, dem Ausgangspunkt unserer Fusswanderung, entgegendampften. Doch liessen das schöne Wetter und die natürliche Fröhlichkeit des Botanikers eine dauernde Verstimmung nicht aufkommen. In Hubacker stiessen drei weitere Freiburger zu uns, die schon Tags zuvor auf des Stahlrosses Rücken verschiedene Täler und Höhen des mittlern Schwarzwalds unsicher gemacht hatten.

Mit vereinigten Kräften gings das anmutige Wiesenthal aufwärts, durch das einsame Bad Sulzbach, dann bald in schattig-kühlem Wald, bald über sonnig-heisse Halden, wobei ausgedehnte Gruppen mannhohen Fingerhuts das Auge, lockende Kirschen den trockenen Gaumen erfreuten, bis zum 645 m hohen Wachtschroffen. Die prächtige Aussicht sowie Riesenexemplare von *Orobanche rapum* und dichte Rasen von *Ornithopus perpusillus* begründeten hier eine kurze Rast. Dann führten eine vollkommen ebene Fahrstrasse, darauf ein herrlicher Fusspfad abwärts zur steilen Felswarte, von der man den schönsten Teil der Büttensteiner Fälle überschauen konnte. Wenig später sah man die Teilnehmer sich angesichts der stillvollen

Reste des ehemaligen Klosters Allerheiligen von den Strapazen bei (allerdings sündhaft teurem) Wein und Käse erholen.

Der Weitermarsch zeigte den ganzen Verlauf der berühmten Wasserfälle, weckte dann aber auf der schattenlosen, staubigen Lierbachthalstrasse eine lebhaftere Ahnung von den Vorzügen des Radelns, zumal diese durch das schon erwähnte Kleeblatt in recht anschaulicher Weise vorgeführt wurden. Dafür entschädigte die Wanderer zu Oppenau ein lecker bereitetes Mahl, zu dem eine Salix — oh Crux et scandalum — köstliches Getränk lieferte. Die Ursache des Fliessens war in der That eine Salix und zwar eine ‚schiefe‘ bestimmte. Ihr Botaniker, ich rate euch gut, wettet nicht auf Salices!

Hier in Oppenau, dem Endpunkt der Exkursion, wurde auch die letzte, allerdings nur leise Hoffnung begraben, dass sich vielleicht doch noch einige Vereinsmitglieder, die etwa die Wanderung gescheut, wenigstens beim gemeinsamen Mahle einfänden würden. Niemand! Von fröhlichen Tischreden, wie sie sonst Regel waren, wurde deshalb abgesehen, denn sehr ‚fröhlich‘ hätten sie doch nicht ausfallen können! Wen hätte man feiern sollen? Etwa die durch Abwesenheit Glänzenden?

Ungeachtet dieser trüben Stimmung, die beim Anblick der kleinen Tafelrunde immer wieder geweckt wurde, war der Verlauf dank der vorzüglichen Speisen und des fast noch besseren Weines ein so heiterer, dass man wünschen konnte, die nicht Gekommenen hätten nur 1 Stunde dabei sein sollen, um von ihrer ‚Enthaltbarkeit‘ für immer geheilt zu sein. Schliesslich schlug doch die Abschiedsstunde und die zweite Vereinsexkursion im 20. Jahrhundert gehörte der Vergangenheit an.

Möge die Zukunft eine Wendung zum Besseren bringen; sonst wären die Aussichten für unsern Verein nicht sehr glückliche. Denn durch Zahlung des jährlichen Obolus werden unsere Interessen, die doch wohl allen gleichmässig am Herzen liegen, am wenigsten gefördert, weit mehr durch **thätige Mitarbeit jedes Einzelnen**. Mag auch der eine oder andere zeitweilig durch seinen Beruf vollkommen in Anspruch genommen sein, so findet er doch bei gutem Willen Gelegenheit genug, der scientia amabilis hin und wieder einige Stunden zu widmen. Auch aus einzelnen Steinen, von unserm Vereinsgenossen je nach Zeit und Gelegenheit zusammengetragen, lässt

sich in ihrer Gesamtheit ein ganz respektable Bau errichten, den Mitwirkenden zur Befriedigung, den Säumigen zur Aufmunterung!

Wir schliessen mit dem Wunsch, aufs nächste Jahr in der schönen Taubergegend einen erfreulichen Gegensatz zur diesjährigen Jahresversammlung feststellen zu können.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bitte.

Im Anschluss an die Schlussätze obiger Besprechung der Jahresexursion sei uns eine dringende Bitte um Stoff für unsere Mitteilungen erlaubt. Die Beschränkung der Mitarbeiter auf solche aus Freiburg und Umgebung, die sich leider — mangels genügender Unterstützung aus andern Gegenden unsres Vereinsgebiets — in den letzten Jahren herausgebildet hat, bringt trotz ihres auch die Allgemeinheit interessierenden Inhalts zu viele Nachtheile mit sich, als dass sie auf die Dauer durchführbar wäre. Die Redaktion glaubt deshalb es nicht erst begründen zu dürfen, dass ihr **jeder Beitrag** aus Nord-, Mittel- oder Südostbaden hochwillkommen ist. Sie erklärt sich auch gerne bereit, den Herren Vereinsmitgliedern, die Lust und Liebe dazu haben, mit Rat und That zur Seite zu stehen.

Geneigte Vorschläge nimmt dankbar entgegen

Dr. Schlatterer Freiburg, Sternwaldstr. 19.

Todesnachricht.

Am 15. Juni d. J. starb im Alter von 55 Jahren unser Vereinsmitglied Prof. Dr. G. Leimbach, Direktor der fürstl. Realschule zu Arnstaedt.

Mitteilung.

Unser Mitgliederverzeichnis soll demnächst neu gedruckt werden. Wir bitten unsere Mitglieder, die Adresse auf dem Umschlag der gegenwärtigen Sendung auf ihre Richtigkeit genau prüfen und etwaige Berichtigungen bald möglichst an unsern Schriftführer, Herrn Dr. Schlatterer, einsenden zu wollen.

Geschlossen den 1. Oktober 1902.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schlatterer August

Artikel/Article: [Jahresversammlung 1902. 270-272](#)